

**Tag der Befreiung
Leipzig, 18. April 1945**



**Ausstellungseröffnung,
Vortrag und Film
18. April 2015**

**Gedenkveranstaltung
am 18. April 2015, 11.00 Uhr**

Der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und der Generalkonsul
der USA laden zu einer Gedenkveranstaltung ein

Musikalischer Auftakt:
Duo Bodensiek/Rohmer

Gedenkreden:
Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Scott R. Riedmann
Generalkonsul der USA

Wortbeiträge:
Regina Schild,
Leiterin der Stasi-Unterlagenbehörde-Außenstelle Leipzig
Tobias Hollitzer,
Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Kranzniederlegung mit Schweigeminute

Musikalischer Ausklang:
Duo Bodensiek/Rohmer

Die Veranstaltung findet vor der Gedenktafel an der
„Runden Ecke“ statt.



Amerikanische Soldaten vor ihrem Hauptquartier in der „Runden Ecke“

**Ausstellungseröffnung
am 18. April 2015, 12.00 Uhr**

Unmittelbar im Anschluss an die Gedenkveranstaltung lädt die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ in den Eingangsbereich des Museums zur Eröffnung der Sonderausstellung ein.

„Zwei Mal befreit? Leipzig unter amerikanischer und sowjetischer Besatzung 1945“

Begrüßung und Einführung

Tobias Hollitzer

Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

**Vortrag, Film und Gespräch im Kinosaal
am 18. April 2015, 19.00 Uhr**

Die Historikerin **Nora Blumberg** beschreibt in Ihrem Vortrag die 10-wöchige amerikanische Besatzungszeit und den beginnenden demokratischen Aufbau in Leipzig. Sie forscht seit Jahren im Auftrag der Gedenkstätte in amerikanischen und deutschen Archiven.

Der neu ernannte Bürgermeister Wilhelm Johannes Vierling, sein Beirat und die Dezernenten der Stadtverwaltung leiteten vielfältige Schritte zur Normalisierung des öffentlichen Lebens in die Wege. Ein großes Problem war die desolate Ernährungslage. Gleichzeitig bemühte sich die amerikanische Military Police gemeinsam mit der Leipziger Polizei um die Sicherheit der Bevölkerung und versuchte Plünderungen zu verhindern. Der bis 1933 amtierende Polizeipräsident Heinrich Fleißner wurde wieder in sein Amt eingesetzt. Die Amerikaner begannen gemeinsam mit einem von ihnen eingerichteten „Kommissariat für Sonderaufgaben“ (K.f.S.) mit der Verfolgung von NS-Tätern.

Die Stimmung dieser einschneidenden Zeit der jüngsten Leipziger Stadtgeschichte vermitteln auch eine Reihe von Film- und Fotoaufnahmen aus amerikanischen Archiven, die teilweise erstmals präsentiert werden.

Zwei Mal befreit? Leipzig unter amerikanischer und sowjetischer Besetzung 1945

Am Abend des 18. April 1945 erreichten amerikanische Truppen Leipzig und befreiten die Stadt kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges von der nationalsozialistischen Terrorherrschaft. Die Amerikaner bezogen in der „Runden Ecke“ am Innenstadtring Quartier und richteten hier ihr Hauptquartier sowie kurzzeitig die Alliierte Militärregierung ein.

Der demokratische Neuanfang, den die amerikanische Besatzungsmacht ermöglichte, fand jedoch nach wenigen Wochen mit der Übergabe Leipzigs an die Rote Armee am 2. Juli 1945 ein jähes Ende. Nun begann der gezielte Aufbau einer kommunistischen Diktatur und das Gebäude am Dittrichring wurde durch die sowjetische Militäradministration genutzt. 1950 wurde es Sitz der Leipziger Stasi-Zentrale.

Anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung Leipzigs durch die US-Armee präsentiert die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ neue Forschungsergebnisse und den ersten Teil der Ausstellung. Einzigartige und teilweise bisher unbekannte Fotos und Dokumente zeigen, dass die amerikanische Besatzung nicht nur eine Befreiung Leipzigs und einen Neuanfang brachte, sondern sie auch vor völlig neue Herausforderungen stellte. Trotz widrigster Umstände begann die Militärregierung mit dem Aufbau demokratischer Strukturen.

Bis 1989 wurden diese ersten Wochen eines demokratischen Neuanfangs systematisch verschwiegen, verdrängt und diffamiert. Im Schulunterricht war zu vermitteln, dass „die tatsächliche Befreiung [...] erst durch den Einzug der Sowjetarmee stattfand.“ Außerdem sollten „Beispiele für die Behinderung der Antifaschisten durch die Befehlshaber der anderen Armeen“ aufgeführt werden.

Der zweite Ausstellungsteil, der sich mit den ersten Monaten der sowjetischen Besatzung und dem beginnenden Aufbau einer kommunistischen Diktatur beschäftigt, wird anlässlich des Besatzungswechsels Anfang Juli 2015 präsentiert.

Museum in der „Runden Ecke“ | Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
0341/96 12 443 | mail@runde-ecke-leipzig.de

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker